



Ausbau und Neubau von Lkw-Rastanlagen an Autobahnen

Sicher rasten, sicher liefern.

DEGES

Die DEGES baut mehr Lkw-Stellplätze für mehr Verkehrssicherheit

Material für die Bauwirtschaft, Maschinen für das produzierende Gewerbe, Erdöl und Grundstoffe für die chemische Industrie, Getränke und Lebensmittel für den Supermarkt, Kleidung, Bücher und Spielzeug für die ganze Familie: Auf Deutschlands Straßen transportieren Lkw das, was die Menschen in aller Welt bestellen und was unsere Wirtschaft leistungsfähig hält. Damit der Waren- und Güterverkehr sicher und zuverlässig rollt, werden nicht nur Kapazitäten auf Bundesfernstraßen benötigt, sondern auch Stellplätze und Rastanlagen für Lkw an Autobahnen. Denn davon gibt es viel zu wenige.

Nach Angaben des Verkehrsinvestitionsberichts 2016 des Bundesministeriums für Verkehr fehlten im Jahr 2013 in Deutschland bereits 11.000 Lkw-Stellplätze. Die Lücke zwischen verfügbaren und benötigten Stellplätzen hat sich in den letzten Jahren weiter vergrößert.

Die Schaffung ausreichender Lkw-Stellplätze ist nicht nur wichtig, damit Lkw-Fahrer die gesetzlichen Ruhezeiten einhalten können. Gerade in vielbefahrenen Abschnitten des Autobahnnetzes sind Fahrzeuge, die aufgrund des Fehlens von Stellplätzen auf Standstreifen oder in den Zu- und Abfahrten zu Rastanlagen parken müssen, ein Sicherheitsrisiko. Durch den Neubau oder die Erweiterung von Rastanlagen und Parkplätzen lassen sich Unfälle von vornherein vermeiden.

Mit den vorliegenden Informationen möchte die DEGES einen Überblick geben über den Bedarf an Stellplatzanlagen, das Vorgehen und den Zeitbedarf der Planung sowie den Nutzen des Stellplatzbaus für alle Verkehrsteilnehmer.

Wir sind überzeugt: Ausreichende und gut ausgestattete Stellplatzanlagen für den Lkw-Verkehr erhöhen die Verkehrssicherheit, entlasten Wohngebiete und sorgen dafür, dass alle Waren und Lieferungen für Wirtschaft und Privathaushalte auch morgen noch schnell, sicher und zuverlässig ankommen.

Ihre

DEGES

Der Güterverkehr in Deutschland wächst – vor allem auf der Straße

Der Güterverkehr in Deutschland ist zwischen 1990 und 2015 um 23 Prozent gestiegen. Ein Grund dafür ist die zunehmende Vernetzung der Wirtschaft. Deutschland liegt im Zentrum Europas. Ein großer Teil des innereuropäischen Güterverkehrs zwischen Frankreich, den Niederlanden, den Beneluxländern und Osteuropa findet daher auf den Straßen und Autobahnen in Deutschland statt.

Ein anderer Grund liegt im veränderten Konsum privater Haushalte. Immer mehr Menschen bestellen Waren im Internet, kaufen Haushaltsgegenstände oder Kleidung im Ausland und lassen sich ihre Einkäufe direkt an die Haustür liefern. Die Anforderungen an die Lieferzeiten steigen: Immer schneller, immer flexibler soll das Bestellte bei den Menschen und den Unternehmen ankommen.

Prognosen des Bundesverkehrsministeriums gehen davon aus, dass der Güterverkehr in den Jahren bis 2030 um insgesamt 38 Prozent zunehmen wird. Das größte Wachstum wird mit 39 Prozent für den Straßengüterverkehr prognostiziert. Auch im Jahr 2030 werden über 83 Prozent des Transportaufkommens auf der Straße abgewickelt werden.

Trotz Effizienzsteigerung und Verlagerung: Der Bedarf an Stellplätzen steigt

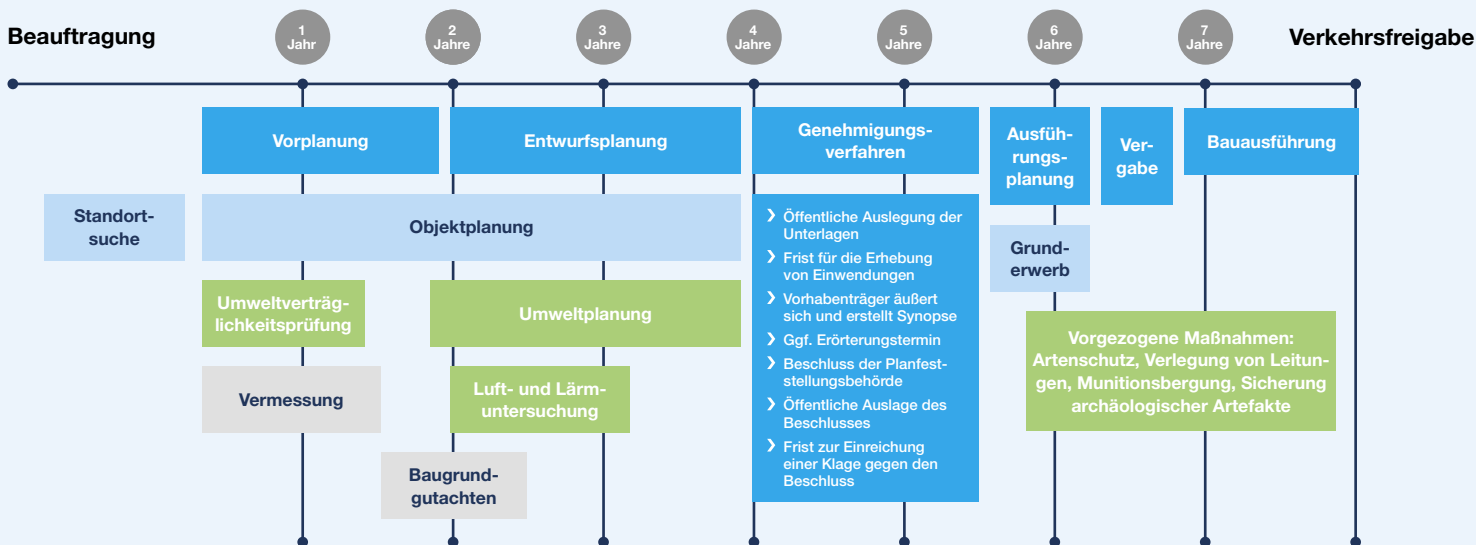
Mit steigendem Güterverkehrsaufkommen nimmt der Bedarf an Stellplätzen weiter zu. Seit 2013 sind nach Angaben der Bundesregierung bereits mehr als 7.500 Lkw-Stellplätze neu geschaffen worden. Insgesamt 51.600 Lkw-Stellplätze waren im Jahr 2019 verfügbar. Doch das Angebot reicht nicht aus.

Die DEGES prüft verschiedene Möglichkeiten, bestehende Anlagen effizienter zu nutzen. Der Einsatz von intelligentem Parkraummanagement und moderner Sensortechnologie kann den Auslastungsgrad erhöhen. Der Stellplatzmangel wird damit abgemildert, jedoch nicht behoben.

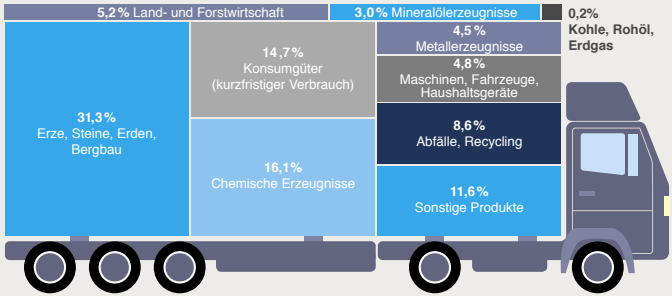
Der Bund verfolgt das Ziel, mehr Güter auf die Schiene und die Wasserstraßen zu verlagern. Dort gibt es schon heute Kapazitätsengpässe. Ein Ausbau der Netze ist teuer und langwierig. Lkw-Fahrer brauchen kurzfristig mehr Stellplätze.

Bei der Planung von Stellplatzanlagen werden der Schutz der Anwohner und der Umwelt, die effektive Flächennutzung sowie die Wirtschaftlichkeit geprüft und abgewogen. Die DEGES führt den Dialog mit den Anwohnern und bezieht deren Sichtweisen in die Planung ein.

Planungsablauf für den Neu- und Ausbau von Stellplatzanlagen



Welche Waren und Güter werden mit dem Lkw transportiert?



Quelle: Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur

Welchen Nutzen hat der Neu- und Ausbau von Lkw-Stellplatzanlagen?

- › Lkw-Fahrer können ihre Lenkzeiten einhalten: Ausgeruhte Fahrer fahren sicherer
- › Kein Abstellen von Lkw auf unbeleuchteten Standstreifen: Mehr Verkehrssicherheit für alle Verkehrsteilnehmer
- › Weniger „Wildparken“ von Lkw in Wohngebieten: Entlastung für die Anwohnerinnen und Anwohner
- › Weniger Parksuchverkehr: Entlastung auch im nachgeordneten Netz
- › Pausen werden besser planbar: Die zuverlässige Einhaltung von Lieferketten stärkt die Wirtschaft
- › Entwässerung, Lärmschutz und Bepflanzung: Schutz vor Auswirkungen auf Anwohner und Kompensation von Eingriffen in Umwelt und Landschaft

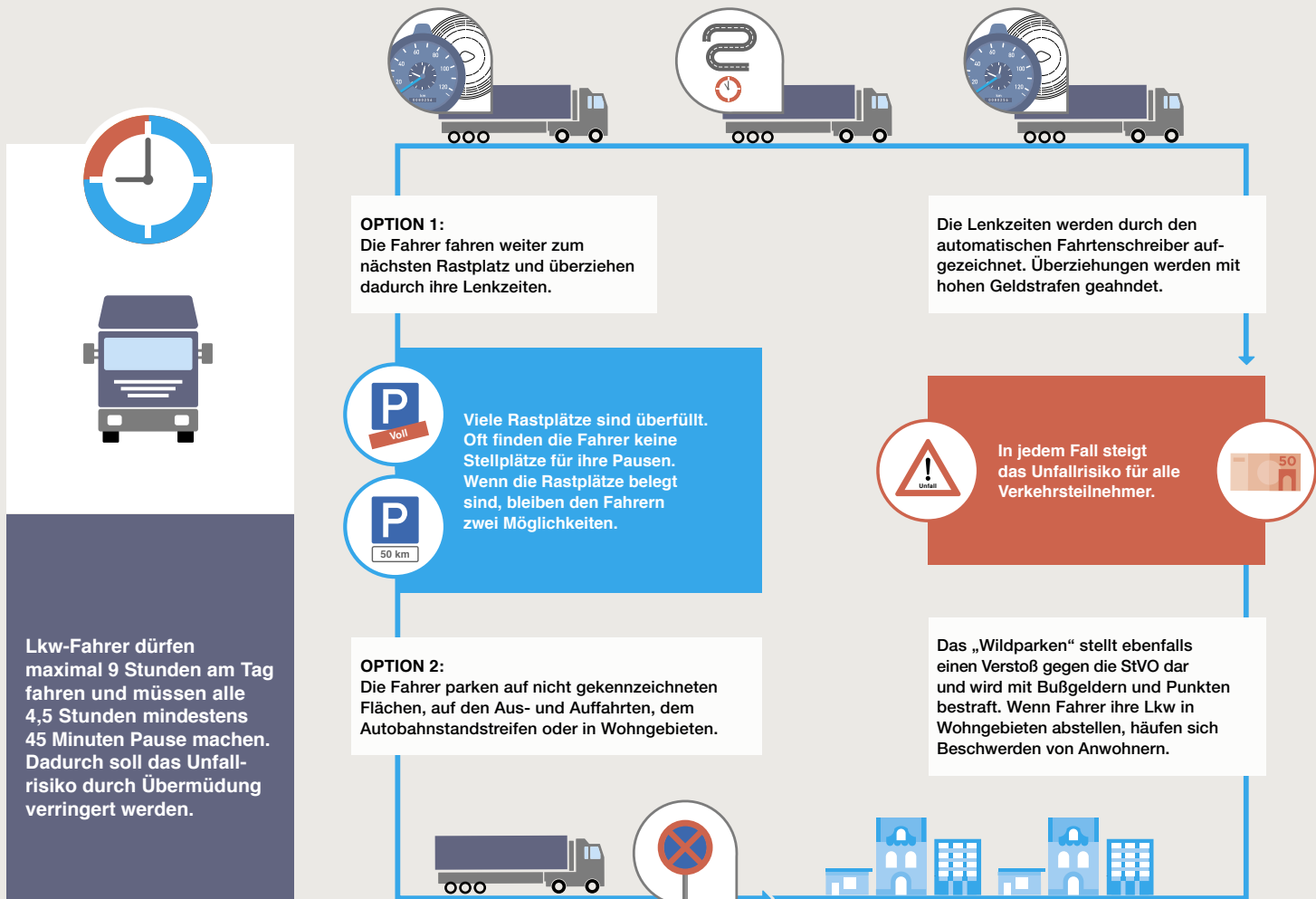
Mehr Lkw-Stellplätze – mehr Sicherheit und Komfort für alle Verkehrsteilnehmer

Die gesetzlich vorgegebenen Lenk- und Ruhezeiten sollen dafür sorgen, dass die Verkehrssicherheit auf Bundesfernstraßen verbessert wird. Fehlende Lkw-Stellplätze stellen die Lkw-Fahrer vor eine schwierige Entscheidung: übermüdet weiterfahren und die Lenkzeiten überziehen oder auf ungeeigneten Flächen parken und in beiden Fällen die eigene Sicherheit und die der anderen Verkehrsteilnehmer gefährden?

Lkw-Fahrern, die keinen Stellplatz finden können, bleibt häufig nichts anderes übrig, als ihre Fahrzeuge auf Seitenstreifen oder Auf- und Abfahrten abzustellen. Es besteht das Risiko,

dass unbeleuchtete Lkw vor allem nachts oder bei schlechten Sichtverhältnissen von anderen Verkehrsteilnehmern nicht oder zu spät wahrgenommen werden. Die Folge können schwere Unfälle sein, die durch die Schaffung von ausreichend Stellplätzen vermieden werden können.

Das Abstellen der Fahrzeuge in Industrie- oder Wohngebieten verursacht ebenfalls Risiken für die Verkehrssicherheit. Darüber hinaus fühlen sich die Anwohnerinnen und Anwohner häufig von „Wildparkern“ belästigt.



ÜBER DIE DEGES

Die DEGES ist eine Projektmanagementgesellschaft für Verkehrsinfrastrukturprojekte mit Hauptsitz in Berlin. Ihre Gesellschafter sind der Bund und zwölf Bundesländer. Die DEGES plant und realisiert im Auftrag ihrer Kunden Aus- und Neubauten von Bundesfernstraßen, Brücken, Tunneln sowie Stellplatzanlagen bis zur Verkehrsfreigabe. Dafür koordiniert, optimiert und kontrolliert sie die Leistungen externer Planer, Grunderwerber, Bauüberwacher, Bauunternehmen und sonstiger ausgewählter Dienstleister. Insgesamt zeichnet die DEGES für den Aus- und Neubau von mehr als 2.450 Kilometer Bundesfernstraßen mit einem Auftragsvolumen von rund 30 Milliarden Euro verantwortlich.

Im Jahr 2020 soll die DEGES in der neuen Autobahn GmbH des Bundes aufgehen und als Geschäftsbereich Großprojekte die ihr übertragenen Projekte weiterführen. Die Autobahn GmbH des Bundes übernimmt ab 2021 Planung, Bau, Betrieb, Erhaltung, Finanzierung und vermögensmäßige Verwaltung der Autobahnen in Deutschland.

IMPRESSUM

**DEGES Deutsche Einheit
Fernstraßenplanungs- und -bau GmbH**
Zimmerstraße 54
10117 Berlin

Telefon: 0211 913491-10
Fax: 0211 913491-40

www.deges.de

Bildnachweis
Michael Neuhaus, Duisburg

Alle Angaben Stand November 2019.
Änderungen und Irrtümer vorbehalten.